Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando;
für auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mark.
Ausgabe
täglich 6½ Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinenstr. 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 142. **Dienstag den 20. Juni 1893.** **XI. Jahrg.**

*. Zu den Stichwahlen.

Der Ausfall der Wahlen ist, nach den bisherigen Ergebnissen beurtheilt, wenigstens kein ungünstiger für das Zustandekommen der Militärvorlage. Die Nachrichten, welche bisher über die Wahl vorliegen, lassen erkennen, daß allerdings die Anhängerschaft der Sozialdemokratie beträchtlich zugenommen hat. Die freisinnige Volkspartei hat dagegen etwas abgenommen und dieser Ausfall wird mindestens ebenso groß sein, wie jener Zuwachs. Jedoch wird man vor dem Ausfall der Stichwahlen zu einem endgiltigen Urtheil über die Aussichten der Militärvorlage nicht gelangen können. Es gilt nun, zu einem günstigen Ausfall der Stichwahlen alles, was möglich ist, zu thun. Es hat sich auch bei diesen Reichstagswahlen wiederum gezeigt, daß eine große Menge der Wähler überhaupt nicht das Stimmrecht ausübte. Ein ganz beträchtlicher Prozentsatz ist den Wahlurnen fern geblieben. Diese lauen und indifferenten Wähler müssen nun bearbeitet werden. Es ist ja leicht, aus den Wählerlisten die Namen der betreffenden zu erfahren. In allen den Kreisen, wo ein Anhänger der Militärvorlage mit einem Gegner derselben in die Stichwahl kommt, wird man diese Wähler zu eruiren suchen müssen. Diejenigen ihrer Bekannten, welche zu den reichstreuen Parteien zählen, werden sie aufsuchen und erst einmal über die Wichtigkeit dessen, was gegenwärtig überhaupt auf dem Spiele steht, belehren müssen. Die große Mehrzahl der von der Wahl fern gebliebenen Wähler hat sicherlich bisher nicht die Bedeutung der Militärvorlage zu würdigen gewußt, weil sie nicht darüber belehrt wurde. Es geht doch nur ein sehr kleiner Theil der Wähler zu den Wahlversammlungen oder liest die Flugblätter. Hier muß also die persönliche Belehrung einspringen. Man muß diesen Wählern zeigen, daß die Sicherheit des Vaterlandes und damit ihre Existenz von der Stärke der Armee abhängt, man muß ihnen darlegen, daß die militärischen Autoritäten die jetzige Friedenspräsenzstärke und die gegenwärtige Organisation für unzureichend erachten, man muß ihnen deutlich machen, daß die Heeresverstärkung nicht angenommen werden soll, ohne daß die Bevölkerung die wesentlichen Erleichterungen der zweijährigen Dienstzeit und der Schonung der älteren Landwehrjahrgänge gewährt werden sollen, man muß ihnen schließlich mit dem Hinweis darauf, daß die verbündeten Regierungen die steuerkräftigen Elemente zur Aufbringung der neuen Lasten hauptsächlich heranziehen will, die Besorgniß ausreden, als wenn der mittlere und kleine Mann mehr belastet werden soll. Wenn man den betreffenden Wählern diese Darstellungen gegeben hat, so würde ja in ihrer Brust kein warmes Herz für des Vaterlandes Ehre, kein Gefühl für die Erhaltung der auskömmlichen Existenz ihrer Familie vorhanden sein, wenn sie nicht ihren Stimmzettel für den der Militärvorlage günstig gesinnten deutschen Kandidaten in die Waagschale werfen wollten. Von einer solchen Heranziehung der bisher lauen Wähler zu den Stichwahlen hängt viel ab. Die kleine Wahlarbeit ist schon bei der Hauptwahl von großem Werth, von noch größerem aber bei der Stichwahl. Gewiß werden alle diejenigen reichstreuen Wähler, welche sich an ihr betheiligen, keine äußeren Belohnungen dafür davontragen. Im Innern aber können sie, wenn sie mit Eifer und Geschick sich der Lösung dieser Aufgabe unterzogen haben, den Stolz hegen, daß auch sie ihr redlich Theil bei den Bemühungen zur Durchbringung der Militärvorlage beigetragen haben. Und dieser Stolz ist mehr werth, als alle äußeren Anerkennungen und Belohnungen.

Politische Tagesschau.

Bis Sonnabend Nacht 11 Uhr waren in Berlin 376 Wahlresulte bekannt: davon entfallen auf die Konservativen 46, Reichspartei 9, Nationalliberalen 18, Freisinnige Vereinigung 3, Centrum 78, Freisinnige Volkspartei 0, Sozialdemokraten 25, Polen 13, Elsässer 6, Antisemiten 2, Dänen 1, Welfen 0, süddeutsche Volkspartei 4, Bund der Landwirthe 1, bei keiner Fraktion 1; Stichwahlen 169. An den Stichwahlen sind betheiligt: 52 Konservative, 9 Bund der Landwirthe, 7 Reichspartei, 72 Nationalliberale, 30 Centrum, 77 Sozialdemokraten, 11 freisinnige Vereinigung, 35 freisinnige Volkspartei, 10 Polen, 16 Antisemiten, 8 Welfen, 1 Elsässer, 10 süddeutsche Volkspartei. Bisher ist noch kein Vertreter der freisinnigen Volkspartei gewählt, deren Verlust beträgt definitiv 33, ohne daß sie einen Sitz gewonnen haben. Im bayrischen Wahlkreise Kehlheim ist Dr. Sigl, der Herausgeber des „Bayerischen Vaterland" gewählt. Dr. Lieber (Ctr.) ist in Montabaur gewählt, Ahlwardt erhielt in Arnswalde fast die doppelte Stimmenzahl als seine Mitbewerber, im Elsaß sind vier Abgeordnete für die Militärvorlage, und zwar Prinz Hohenlohe, Bulach, Höffel und Hoffstätter, gewählt. Bisher sind sieben militärfreundliche Mitglieder des Centrums gewählt. In Bambergers Wahlbezirk Bingen kommt der Fortschrittler Träger mit dem Nationalliberalen in die Stichwahl. Von den Sozialdemokraten sind Bebel, Auer, v. Vollmar, Tutzauer, Grillenberger und Frohme gewählt. Die Konservativen scheinen sich im allgemeinen gut behauptet zu haben. Wo die Konservativen Mandate einbüßen, gehen sie meist auf die Antisemiten über, namentlich im Königreich Sachsen; das Centrum wird im großen ganzen seinen Besitz erhalten. Von der Militärvorlage geneigten Mitgliedern dieser Partei sind bereits sieben gewählt, es werden aber noch verschiedene andere „Mit freier Hand" in den Reichstag zurückkehren. Weniger bei diesen Wahlen, wohl aber in der weiteren Entwickelung der politischen Zustände wird die Abstoßung des konservativen Centrums-Flügels eine tiefgehende Bedeutung zeigen. Dem Centum drohen noch von anderen Seiten arge Verlegenheiten. Die gegen die Partei gerichteten Bestrebungen in dem katholischen Volke kommen bei den Wahlen vielfach stark zum Ausdruck. Der Typus Fusangel, Sigl ꝛc. wird in mehreren Exemplaren im Reichstage erscheinen. Dazu kommt, daß der Bund der Landwirthe in Bayern Erfolge auf Kosten des Centrums errang. Es ist aber auch ferner erfreulich, daß im Elsaß mehrere altdeutsche oder deutschfreundliche Vertreter gewählt sind, welche für die Militärvorlage sind. Das wird in Frankreich seine Wirkung nicht verfehlen. Im Wahlkreise Kreuznach, wo aus örtlichen Beweggründen zwei nationalliberale Kandidaturen, der bisherige langjährige Vertreter Dr. Cuny und der Landtagsabgeordnete Knebel aufgestellt waren, hat sich, statt der allgemein erwarteten Stichwahl zwischen Cuny und dem Centrumskandidaten, zu allgemeiner Ueberraschung eine Stichwahl zwischen den beiden nationalliberalen Bewerbern ergeben.

Zahlreiche Pariser Blätter geben falsche Wahlresultate aus Elsaß-Lothringen wieder und feiern die von glänzenden Erfolgen der Protestler sprechende Haltung der Elsaß-Lothringer. Die „Justice" sagt diesbezüglich, jedesmal betonen unsere Brüder da drüben, unser Herz bleibt dasselbe, unsere Wunde ist immer offen und die Familienbanden bleiben uns heilig.

Entgegen der Meldung des „W. T. B.", daß sich der Gesundheitszustand des Präsidenten Carnot langsam bessere, wird von anderer Seite behauptet, das Hinscheiden Carnots sei nur die Frage einiger Wochen, wenn nicht einiger Tage. Es sei unleugbar, daß das von beständiger Kolik begleitete Leberleiden, das bei ihm chronisch geworden ist, in verhängnißvoller Weise an seinen Kräften zehre, und dieser zunehmenden Schwäche gegenüber seien die Aerzte eingestandenermaßen völlig rathlos. Jedenfalls ist der Zustand Carnots recht bedenklich, und man erörtert in Paris bereits die Nachfolgefrage. Dabei gilt natürlich Constans als der kommende Mann. — Nach dem „Gaulois" leidet Präsident Carnot an einer Entzündung des Blinddarms; der „Lanterne" zufolge wäre die Gesundheit Carnots ernstlich erschüttert, die Umgebung sei sehr besorgt.

Die Einfuhr in Frankreich betrug während der ersten 5 Monate 1688 Millionen Frks. gegen 2189 Millionen in demselben Zeitraum des Vorjahres und die Ausfuhr 1425 Mill. gegen 1430 Millionen im Vorjahre.

An seinem Hinterindien erlebt Frankreich fortgesetzt sehr wenig Freude. Der Unterstaatssekretär der Kolonien, Delcasse, erhielt am Freitag ein Telegramm von dem Generalgouverneur von Indo-China, Lanessan, wonach ein Mandarin, der sich unterworfen hatte, dem erkrankten Inspektor Grosgurin, welchen er nach Mekong geleitete, ermordet hat und 14 Mann seiner Miliz-Soldaten niedermachen ließ.

Der Verlauf der Homerule-Debatte im englischen Unterhause gestaltet sich für die Regierung zusehends bedenklicher: Es kommt dies daher, weil sie ihre beste Kraft in Ueberwindung von Zwistigkeiten im Schooße der Mehrheit aufwenden muß, während die Opposition nur nöthig hat, ihrem ursprüglichen Feldzugsplane treu zu bleiben. Jetzt ist die Berathung glücklich beim Artikel 4 der Bill angelangt, und hier ist es ihr gelungen, für einen von ihr beantragten Zusatz den Beifall Mr. Gladstones zu gewinnen. Das beweist, daß die Opposition bei ihrem Widerstande gegen das Gesetz keineswegs blos einer vorgefaßten, sachlich nicht zu rechtfertigenden Abneigung gehorcht, sondern daß sie gesunde Grundsätze vertritt. Als Vorzeichen gegen Gladstone konnte man auch eine Wahl betrachten, die am letzten Freitag in Linlithgowshire vorgenommen wurde. Dort war bei den Wahlen des verwichenen Vierteljahrhunderts stets die liberale Partei siegreich geblieben; 1885 siegte sie mit 2195, im folgenden Jahre mit 733, im vorigen Jahre mit 161 Stimmen. Bei der Ersatzwahl am Freitag aber verlor sie mit 3024 gegen 3202 Stimmen das Mandat an die konservative Partei, deren Kandidat Kapitän J. Hope bei den vorerwähnten Wahlen durchgefallen war. Der frühere Abgeordnete Peter M'Logan hatte den Bezirk durch 27 Jahre ununterbrochen vertreten.

Der neue Stern.

Roman von W. Bresa.

(Alle Rechte vorbehalten.)

(43. Fortsetzung.)

„Gestatten Sie, daß ich mich schon jetzt empfehle. Ich habe nur fünf Minuten Zeit zum Umsteigen."

„Geht mir ebenso. Ich will nach Glatz."

„Nach Glatz?" fragte der andere schon im Aussteigen begriffen, „das ist ja auch mein Reiseziel."

Der den beiden Herren vom Schaffner angewiesene Abtheil des Glatzer Zuges war, bis auf zwei Plätze völlig besetzt, wodurch Bernthal und sein Reisegenosse an der Fortsetzung des begonnenen Gesprächs verhindert wurden. Im Verlauf der Fahrt leerten sich indeß die Sitze von Station zu Station und von Kamenz ab waren jene beiden wieder allein.

„Bleiben Sie längere Zeit in Glatz?" fragte der Fremde.

„Ach ja," entgegnete Bernthal, einigermaßen gekniffen.

Auch der andere lächelte verlegen.

„Dann werden wir uns wohl manchmal wiedersehen. Mein Hotel ist zwar etwas hoch gelegen, aber man wird doch wohl zuweilen in die Stadt kommen."

Bernthal wurde immer unheimlicher zu Muthe.

„Wo wollen Sie denn logiren?"

„Auf dem Donjon, leider."

„Wa — a — as! Ein Leidensgefährte?" lachte Walter hell auf. „Das hätten wir uns wahrhaftig auch früher gestehen können. Na, da wir nun einmal zusammen brummen müssen, so erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle: Premier-Lieutenant von Bernthal vom Infanterie-Regiment * * ."

„Doctor juris Hanstein," gab Valeska's Bruder plötzlich eiskalt zurück.

Einen Augenblick starrten sich die beiden an, als sähen sie Gespenster.

Bernthal, der von den letzen Vorgängen auf Birkholz noch keine Ahnung hatte, fand zuerst die Fassung wieder und streckte dem andern freundlich die Hand entgegen.

„Dem Namen nach sind wir uns ja nicht unbekannt, und wenn auch unsere Ansichten in manchen Dingen auseinander gehen, so wollen wir doch als Schicksalsgenossen in guter Kameradschaft leben."

Hanstein dagegen konnte den Eindruck so schnell nicht verwinden. Dieser da hatte ja seine Schwester öffentlich beleidigt und Le Fleuve's Sache wäre viel mehr die seine, Le Fleuve's Gegner auch sein Gegner.

Doch als alter Korpsstudent erinnerte er sich schnell des konventionellen Gesetzes, wonach der Zweikampf die eigene Ursache aus der Welt schafft, und schlug kräftig in die dargebotene Rechte.

XI.

Am nächsten Nachmittag hielten die beiden Gefangenen ihren Einzug in der auf hohem Fels gelegenen Citadelle.

Der Schließer, ein alter Feldzugsinvalide mit lahmen Fuß, riesigem Schnurrbart und verschmitzt gutmüthigem Gesicht wies ihnen die Zimmer.

„Herr Lieutnannt Nummer 125, der Civilherr hier 127."

„Hat das Hotel noch mehr Gäste, Sergeant?„ fragte Bernthal.

„Jawohl, Herr Lieutenant, noch drei Herren Offiziere sind hier", meldete der Veteran und stellte sich vor der geöffneten 125 respektvoll zur Seite.

„Wünsche gutes Quartier, Herr Doktor!" rief Walter nach rückwärts und betrat seine Zelle.

Eine Feldbettstelle, ein Tisch ohne Decke, zwei Stühle, ein Schrank, eine eiserne Waschtoilette, das war alles, was die kahlen weiß getünchten Wände umfaßten.

Das einzige Fenster spendete reichlich Licht; denn es war durch keine Gardinen daran verhindert. Nur ein ziehbarer Vorhang faltete sich seitwärts, um nöthigenfalls gegen die Zudringlichkeit der Sonne zu schützen.

Bernthal setzte sich aufs Bett und musterte mit herabgezogenen Mundwinkeln die primitive Einrichtung. So toll hatte er sich's doch nicht gedacht. „Nicht einmal ein zerlegenes Sopha — jammervoll!" Seine Gedanken eilten zurück zu der hübschen behaglichen Wohnung in K. und die Erinnerung daran erweckte ein leises Heimweh.

Er stand auf und ging im Zimmer umher. „Schauderhaft! Selbst die Tritte klingen unheimlich — so recht nach leerem Raum. — Wo sieht man hier eigentlich hin?" — Er trat ans Fenster.

„Ah! Das läßt man sich schon eher gefallen; so was giebts nicht in der Polakei". Sein Auge schwelgte in herrlicher Aussicht.

Dicht unter ihm lag die kleine, freundliche Stadt mit ihren rothen Dächern und blinkenden Kirchthürmen. Aus zahlreichen Fabrik-Schornsteinen stiegen Rauchsäulen behäbig himmelwärts, und in anmuthigen Windungen durchzog die Neiße wie ein Silberband den hügeligen, auf allen Seiten von hohen Bergwänden eingeschlossenen Kesselgrund.

Leider hatte die Erde während der letzten winterlichen Tage ihre Frühjahrstoilette unterbrochen und kargte noch allenthalben mit jungem Grün. Um so imposanter nahmen sich dafür die schneebedeckten Häupter des kaum eine halbe Meile entfernten Warthgebirges aus.

Ganz vertieft in den Anblick dieser lieblichen Landschaft vergaß der so leicht empfängliche Bernthal gänzlich seine nächste Umgebung, sowie den Zweck seines Hierseins.

Erst ein heftiges Klopfen an der Thür schreckte ihn in die traurige Wirklichkeit zurück.

Als er sich umwandte, stand ihm bereits ein breitschultriger, mittelgroßer Herr mit blondem Vollbart, lebhaften blauen Augen und frischem Gesicht gegenüber. Er trug den Artillerieüberrock, aber ohne Gradabzeichen.

„Verzeihen Sie, Herr Kamerad, wenn ich bei Ihnen so sans gêne eindringe; aber hier wartet man nicht erst auf formellen Besuch, sondern begrüßt den Neuling wie im eigenen Hause. Das ist so braver Sträflingsbrauch. Mein Name ist von Bodenhausen. Und nun wollen wir Pschorrbräu trinken". (F. f.)

Die russifizirenden Namenänderungen in den Ostseeprovinzen sollen in nächster Zeit dahin fortgesetzt werden, daß die Provinzen Esthland, Livland und Kurland in Zukunft nach den drei Gouvernements-Hauptstädten Reval, Riga und Mitau benannt werden.

Giers setzte die diplomatischen Vertretungen Rußlands in Kenntniß, daß er die Leitung der Geschäfte des Ministeriums wieder übernommen. Der Gehilfe und Stellvertreter Giers, Geheimrath Schischkin, wird demnächst einen längeren Urlaub antreten, den er in einem ausländischen Kurorte zubringen zubringen dürfte.

Sonnabend Mittag ist die serbische Skuptschina veröffentlicht worden, nach deren erster Sitzung der junge König den Eid auf die Verfassung leistete. Sowohl beim Erscheinen in der Skuptschina als auch beim Verlassen derselben wurden demselben zu Theil. Unmittelbar nach der Skuptschina hat das Staatsstreich-Ministerium Dokitsch seine Entlassung vom König erbeten. Da aber der radikale Klub der Bildung auch des neuen Kabinets durch Herrn Dokitsch nachträglich zugestimmt hat, treten die meisten Minister in dieses neue Kabinet über. An die Stelle des bisherigen Kriegsministers Krassarowitsch tritt Herr Sara Gruitsch.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juni 1893.

— Se. Majestät der Kaiser nahm am Sonnabend Vormittag nach einem Spazierritt mit der Kaiserin militärische Vorträge entgegen. Am Nachmittage wohnte der Kaiser mit den königlichen Prinzen dem Adlerschießen beim Offizierkorps des 1. Garderegiment z. F. in Katharinenholz bei. Am Montag wird der Kaiser in Kiel erwartet.

— Der Erbprinz von Meiningen hat sich mit Urlaub nach Liebenstein in Thüringen begeben. Gestern hat der Herzog von Meiningen mit seiner Gemahlin nach längerer Krankheit seinen festlichen Einzug in Meiningen gehalten. Die Stadt hatte geflaggt, Abends fand ein großer Fackelzug statt.

— In der Presse war die Meldung aufgetaucht, Erbprinz Bernhard von Meiningen wolle aus preußischen Militärdiensten scheiden; es hänge dies mit dem Gesundheitszustande seines Vaters zusammen, welcher letztere zurückzutreten beabsichtige. Dies ist nicht richtig. Einer Mittheilung des „Reichsanzeiger" zufolge ist Herzog Georg in bestem Wohlsein am letzten Freitag von der Veste Heldburg in Meiningen eingetroffen. Die Meldung, er beabsichtige von der Regierung zurückzutreten, ist unbegründet.

— Die Kronprinzessin von Schweden wird am Dienstag Vormittag auf der Rückreise nach Stockholm in Berlin eintreffen.

— Prinz Friedrich Leopold begab sich Sonntag Mittag vom Jagdschloß Gliencke nach Spandau, um sich dort einer etwa zehntägigen Generalstabsreise anzuschließen. Wie man hört, geht die Reise zunächst nach der Lüneburger Heide.

— Wie nach Berliner Blättern verlautet, soll der Kommandeur der 22. Division, Generallieutenant Friedrich Prinz von Hohenzollern, die Absicht zu erkennen gegeben haben, in Kurzem, und zwar noch vor Beginn der großen Herbstübungen dieses Jahres aus dem Dienst zu scheiden und sich in das Privatleben zurückzuziehen.

— Der russische Botschafter Graf Schuwalow hatte sich am Freitag mit dem General v. Versen nach Brandenburg begeben, um der Besichtigung des Kürassierregiments Nr. 6 beizuwohnen, dessen Chef der russische Thronfolger ist.

— Das Staatsministerium trat am Sonnabend zu einer Sitzung zusammen.

— Das Abgeordnetenhaus wird gutem Vernehmen nach am 27. Juni wieder zusammentreten.

— Anstatt des verstorbenen Dr. Guttmann ist zum Direktor der innern Abtheilung des Krankenhauses in Moabit Professor Renvers gewählt worden.

— Direktor Henry Gill, der Erbauer der Berliner Wasserwerke, ist gestern Abend im Alter von 69 Jahren gestorben.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das unterm 4. Juni vom Kaiser sanktionirte Gesetz betr. die Geltung des Gerichtsverfassungsgesetzes in Helgoland.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Beschluß des Bundesraths vom 13. Juni, daß für die zur Beförderung nach den Nordseehäfen bestimmten Wiederkäuer und Schweine von der durch die Bekanntmachung vom 28. November 1887 unter Nr. 2 verlangten Bescheinigung des Gesundheitszustandes der Thiere vor der Verladung fernerhin abgesehen werden soll.

— Die Stichwahlen sind, wie in Preußen, auch in Sachsen und Württemberg auf den 24. Juni angesetzt worden. Bayern dagegen macht, wie bereits gemeldet, eine Ausnahme. Wegen des Johannistages am 24. sollen dort die Stichwahlen erst am 26. Juni stattfinden.

— Die Generalversammlung des „Deutschen Bauern-Bundes" fand Sonnabend Vormittag zu Berlin im Architektenhause unter dem Vorsitz des Herrn v. Plötz-Döllingen statt. Sie war nur schwach besucht. Baron v. Wangenheim-Kl. Spiegel referirte über „die Auflösung des Bundes" und trat lebhaft dafür ein, daß der Bauernbund aufgelöst und der Anschluß an den Bund der Landwirthe erklärt werde. Einige Bauern sprachen sich lebhaft dagegen aus. Bauer Elers bemerkte, man solle aufbauen, aber nicht zerstören. (Widerspruch!) Der Bauernbund habe 35 000 Mark Vermögen, dieses wolle der Bund der Landwirthe nur „schlucken" (heftiger Widerspruch). v. Plötz erwidert ihm, daß der Bund der Landwirthe selber 200 000 Mk. besitze und die 35 000 Mark garnicht gebrauche. (Sehr richtig!) Nach längeren Debatten wurde mit allen gegen 9 Stimmen beschlossen, den „Deutschen Bauern-Bund" bis zum 1. Juli aufzulösen und das Vermögen und die Mitglieder dem „Bund der Landwirthe" zu überweisen.

— Entgegen den ursprünglichen Meldungen ist hervorzuheben, daß Herr Hugo Hinze in seinem oldenburgischen Wahlkreise nicht in Betracht kommt. Nicht er, sondern der nationalliberale Kandidat Prof. Enneccerus kommt dort mit dem sozialistischen Kandidaten in Stichwahl.

— Das Reichsgericht hat die Revision des Redakteurs der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung", Dr. Kleser, der wegen Majestätsbeleidigung, begangen in einem Leitartikel, zu zwei Monaten Festungshaft verurtheilt war, anerkannt, das Urtheil aufgehoben und zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung in die Vorinstanz verwiesen.

— Das Landgericht Breslau genehmigte die Freilassung des sozialdemokratischen Reichstagskandidaten Fritz Kunert gegen Kaution. Herr Kunert steht bekanntlich in Halle a. d. Saale zur Stichwahl gegen Herrn Dr. Alex. Meyer von der freisinnigen Vereinigung.

— Die Berichte des Hauptmanns von Francois über die militärische Expedition der verstärkten Schutztruppe gegen Hendrik Witbori sind eingegangen und werden im „Reichsanz." veröffentlicht. Es ergiebt sich aus ihnen, daß die Nachricht von der Erstürmung von Hornkranz und der Niederwerfung des gefürchteten Hottentotten-Häuptlings bei den Weißen sowohl wie bei den Eingeborenen mit freudiger Genugthuung aufgenommen worden ist. Der „Reichsanzeiger" setzt in einer Einleitung die Gründe auseinander, die Hauptmann von Francois zu seinem Vorgehen nöthigten.

Breslau, 18. Juni. Graf von Buin Buinski Lodzia auf Samostrzel, Mitglied des Herrenhauses, ist gestorben.

Ausland.

Bern, 17. Juni. Entgegen einem früheren Beschlusse stimmte der Nationalrath heute dem Beschlusse des Ständerathes zu, wonach der Bund die gesammten Kosten der eidgenössischen Interventionen im Kanton Tessin von 1889/90 zu tragen hat.

Paris, 17. Juni. Das nachmittagtägige Bulletin über das Befinden des Präsidenten Carnot lautet: Die Besserung ist fortschreitend. — Im Ministerrath hat der Minister des Aeußeren Develle die Unterzeichnung des französisch-russischen Abkommens betreffend den Petroleumzoll angekündigt.

London, 17. Juni. Der Antrag der Opposition, den Hochzeitstag des Herzogs von York für einen nationlen Feiertag zu erklären, wurde von der Regierung abgelehnt. Selbst das Parlament wird tagen.

Stockholm, 17. Juni. Der König besuchte heute die beiden deutschen Schulschiffe „Stosch" und „Stein" und verweilte eine Stunde an Bord derselben. Die Seeoffiziersgesellschaft hat für heute die deutschen Offiziere und eine Anzahl Kadetten zu einem Ausflug nach Saltsjöbaden in der Nähe von Stockholm eingeladen. Die Rückkehr ist auf 7 Uhr festgesetzt.

Petersburg, 17. Juni. Der Getreidestand hat sich bedeutend gebessert. Nach offiziellen Telegrammen vom 11. Juni sind die Ernteaussichten weit über mittel. Das Wintergetreide in 281 Kreisen ist ausgezeichnet oder gut, in 213 befriedigend, in 71 mittelmäßig, in 22 unbefriedigend, in 14 noch unbekannt. Das Sommergetreide ist in 329 Kreisen vorzüglich gut, in 170 befriedigend, in 40 mittelmäßig, in 11 unbefriedigend in 54 unbekannt.

Chicago, 17. Juni. Der Appellhof der Vereinigten Staaten hat endgiltig die Entscheidung getroffen, daß die Ausstellung an den Sonntagen nicht zu schließen sei; es würde nutzlos sein, an den obersten Gerichtshof zu appelliren, da derselbe vor dem Monat Oktober nicht zusammentritt.

Wahlresultate.

Wo nur ein Kandidat genannt ist, ist dieser definitiv gewählt, wo zwei Namen stehen, findet zwischen diesen beiden Stichwahl statt.

Königreich Preußen.

Ostpreußen. Memel: Schlick B. d. L., Ancker frs. Vp. — Braunsberg: Krebs Ctr. — Allenstein: Barkowski Ctr., Wolszlegier Pole. — Gumbinnen: Mentz kons.

Westpreußen. Danzig (Land): Mey Ctr., Meyer kons.

Reg.-Bez. Marienwerder. Marienwerder: Buddenbruck kons., Donimirski Pole. — Graudenz: Kries kons., Rozycki Pole.

Reg.-Bez. Frankfurt. Arnswalde: Ahlwardt Antisemit. — Landsberg: Ebert kons., Schröder fr. Vereinig. — Frankfurt: Haack freik., Metzner Soz. — Sternberg: Bohtz kons.

Pommern. Uckermünde: v. Enckevort kons., Gaulke frs. Vereinigung. — Randow: v. d. Osten kons., Körsten Soz. — Naugard: v. Dewitz kons. — Greifenberg: Jordan (frs. Verg., v. Normann kons. — Stolp: Will kons. — Belgard: v. Kleist-Retzow kons. — Neustettin: v. Herzberg kons., Ahlwardt Antis. — Stralsund: v. Keudell freik., v. Langen kons.

Schlesien. Guhrau: Graf Carmer kons. — Militsch: v. Salisch kons. — Oels: v. Kardorff freik. — Brieg: Goellner frs. Vp., v. Saurma kons. — Breslau-Neumarkt: Graf Limburg-Stirum kons., Schütz Soz. — Glatz: Hartmann Ctr. — Münsterberg: Nadbyl Ctr. — Oppeln: Wolny Ctr. — Kosel: Dr. Stephan Ctr. — Gleiwitz: Metzner Ctr. — Beuthen: Szmula Ctr. gewählt. — Pleß: Conrad Ctr. — Ratibor: Frank Ctr. f. d. Mil.-Vorl. — Leobschütz: Klose Ctr. — Neustadt: Cytronowski Ctr. — Grottkau: Hubrich Ctr.

Sachsen. Salzwedel: v. d. Schulenburg kons., Schulz-Lupitz Reichspartei. — Stendal: v. Jagow kons. — Jerichow: Graf Herbert Bismarck wild. — Aschersleben: Placke natlib. — Halberstadt: Rimpau natlib., Dahlen Soz. — Torgau: Stephan kons. — Delitzsch: Bauermeister kons. — Mansfeld: Leuschner freikons. — Sangerhausen: Scherre freikons. — Merseburg: Neubarth freikons., Ritter frs. Vp.

Schleswig-Holstein. Hadersleben: Johannsen Däne. — Schleswig: Lorenzen frs. Verg., Elm Soz. — Dithmarschen: Thomsen frs. Verg. — Pinneberg: Graf Moltke freik., Molkenbuhr Soz. — Ploen: Graf Holstein kons. — Lauenburg: Graf Bernstorff kons., Lesche Soz.

Hannover. Emden: Graf zu Inn- und Knipphausen kons. — Nienburg: Sander natlib., v. d. Decken Welfe. — Hameln: Hische natlib., Brey Soz. — Hildesheim: Sander natlib., v. Hodenberg Welfe. — Einbeck: Graf v. d. Schulenburg Welfe, Jorns natlib. — Göttingen: Götz v. Olenhusen Welfe, Eckers natlib. — Uelzen: Schultz natlib., v. Bernstorff Welfe. — Lüneburg: Witthoeft natlib., v. Wangenheim Welfe. Haarburg: Müller natl., Baerer Soz. — Stade: v. Bennigsen natlib. — Kehdingen: Dr. Hahn B. d. L., Schmalfeldt Soz.

Hessen-Nassau. Montabaur: Lieber Ctr. — Diez: Fink natlib., Cafensky Ctr. — Rinteln: Märtens freik., Werner Antis. — Schmalkalden: v. Christen freik., Leuß Antisemit. — Hersfeld: Schleinitz kons., Werner Antisemit. — Fulda: Müller Centrum.

Rheinprovinz: Köln (Land): Sittig Ctr. — Euskirchen: Rudolphi Ctr. — Mülheim: de Witt Ctr. — Kengen: Fritzen Ctr. — Wetzlar: Krämer natlib. — Neuwarb: Bender Ctr. — Kreuznach: v. Cuny natlib., Knebel B. d. L. — Ahrweiler: Dr. Baumbach Ctr. — Daun: Brockmann Ctr. — Wittlich: Dieben Ctr. — Malmody: Prinz Arenberg Ctr. f. d. Mil.-Vorl. — Eupen: Dr. Bock Ctr. — Geilenkirchen: Hitze Ctr.

Sigmaringen: Bumcklers Ctr.

Königreich Bayern. Aichach: Bäurle Ctr. — Ingolstadt: Aichbichler Ctr. — Wasserburg: Herl Ctr. — Weilheim: Weinhart B. d. L., Weber Ctr. — Rosenheim: Steininger Ctr. — Zaustein: Lehemeyer Ctr. — Landshut: Meyer Ctr. — Straubing: Graf Preysing Ctr., Brückenaier B. d. L. — Passau: Dr. Pichler Ctr. — Pfarrkirchen: Bachmeier B. d. L. — Deggendorf: Leonhard Ctr. — Kehlheim: Sigl klerik. Partik. — Amberg: Lerno Ctr. — Neumarkt: Lerzer Ctr. — Neunburg v. W.: Witzlsperge Ctr. — Neustadt a. W.: Lehner Ctr. — Kronach: Zinner Bauernverein, Stöcker Ctr. — Bamberg: Stenzel Ctr. — Dinkelsbühl: Lutz kons. — Rothenburg a. T.: Keller natlib., Seyboth frs. Volksp. — Kitzingen: Dr. Konrad Volksp., Eck Ctr. — Lohr: Keßler Ctr., Weißenberger Volksp. — Schweinfurt: Burgen Ctr., Georg natlib. — Würzburg: Neckermann Ctr., Fülle Soz. — Augsburg: Deuringer Ctr. gewählt. — Kaufbeuren Schöpf Ctr.

Königreich Sachsen. Bautzen: Gräfe Antis. gewählt. — Oschatz: Hauffe kons. gewählt.

Königreich Württemberg.

Boeblingen: Kercher Volksp., Schrempf natl. — Ulm: Bantleon natl. gewählt.

Baden.

Waldshut: Kraft natl., Schuler Ctr. gewählt. — Lörrach: Blankenfore natl., Schüler Ctr. — Wertheim: v. Buol Ctr.

Hessen.

Alsfeld: Bachhaus natl., Zimmermann antis.

Mecklenburg Schwerin.

Hagenow: Rettig kons. — Schwerin: Groth soz., Kereck kons. — Güstrow: Graf Schlieffen kons., Kaudt soz.

Sachsen-Weimar.

Weimar: Kalmring kons., Baudert soz. — Jena: Walther natl., Leutert soz.

Mecklenburg-Strelitz.

Nauk kons.

Oldenburg.

Oldenburg: Hug soz., Enneccerus natl. — Delmerhorst: Graf Galen Ctr. f. d. Milit.-Vor.

Sachsen-Altenburg.

Baumbach frk.

Waldeck.

Dr. Böttcher natl., Quistorp antis.

Elsaß-Lothringen.

Altkirch: Winterer Elsässer. — Straßburg Land: Dr. Costetter Ctr. f. d. Milit.-Vor. — Saargemünd: Colbus Els. — Diedenhofen: Neumann Els. — Saarburg: Kuechly Els.

Schwarzburg-Rudolstadt.

Lüttich natl., Hoffmann soz.

Provinzialnachrichten.

Graudenz, 17. Juni. (Ertrunken). Beim Baden im Rondsener See ertrank gestern Abend der 19jährige Scharwerker Konstantin Kwiatkowski. K. hatte an demselben Tage schon mehrmals gebadet und muß plötzlich vom Schlage getroffen sein, seine Rettung war, obgleich er nur wenige Meter vom Ufer entfert vor den Augen mehrerer Arbeiter in die Tiefe sank, nicht mehr möglich. Die Leiche konnte erst heute früh aufgefunden werden.

Bischofswerder, 16. Juni. (Verhaftet). Heute wurde das Dienstmädchen eines hiesigen Fleischermeisters verhaftet und nach Dt. Eylau ins Untersuchungsgefängniß abgeführt. Sie steht in dem Verdachte, den Schwiegervater des Fleischermeisters, der am Himmelfahrtstage unter verdächtigen Anzeichen plötzlich starb, vergiftet zu haben.

Lautenburg, 16. Juni. (Brand). Gestern Abend 9 Uhr brach auf dem Gehöfte des Besitzers Chachulski in Kielpin ein großes Schadenfeuer aus, welches sämmtliche Gebäude in Asche legte. Mitverbrannt sind 10 Stück Rindvieh und 20 Schafe. Der Besitzer hat beim Retten seiner Habe so bedeutende Brandwunden erlitten, daß er heute ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Carthaus, 16. Juni. (Schwerer Verlust). In Hoch-Paleschken sind auf der Weide 5 hochedle Rinder verendet, die von den Wurzeln des Wasserschierlings gefressen hatten.

Elbing, 17. Juni. (Ein gräßlicher Mord) ist in der Nacht zu Donnerstag (vom 14. auf den 15. d. M.) auf der Bahnstrecke Altfelde-Marienburg verübt worden. Wie die „Elbinger Zeitung" berichtet, kam der Bahnwärter August Karl, welcher in dem an der Bahnstrecke Altfelde-Marienburg gelegenen Proppendorf'schen Bahnwärterhäuschen wohnt, in genannter Nacht von einem Revisionsgange nicht, wie gewöhnlich, um 1 Uhr nachts heim. Die Frau des Bahnwärters wurde über das Ausbleiben ihres Mannes beunruhigt und machte sich schließlich auf die Suche. Als sie eine Strecke gegangen war, bemerkte sie schließlich einen leblosen menschlichen Körper, gehüllt in einen Mantel, neben der Bahnstrecke liegen. Bei näherer Besichtigung erkannte sie in der Leiche ihren Mann. Alles Rütteln und Schütteln half nichts. Dem Ermordeten waren das eine Auge, die Schläfe und die Kopfstirne beschädigt und der Hinterkopf gänzlich eingeschlagen. Ein Aermel und der Kragen waren vom Dienstmantel abgerissen. Wahrscheinlich um den Glauben zu erwecken, als hätte der Zug den Hinterkopf des Mannes gestreift und ihm Kragen und Aermel vom Mantel abgerissen, lagen die beiden Theile des Mantels abseits. Durch die gestern an Ort und Stelle erschienene Gerichtskommission ist festgestellt worden, daß thatsächlich ein Mord vorliegt. Wahrscheinlich hat der Mörder den Bahnwärter K. zuerst durch Schläge mit einem Knüttel über die Schläfe, das Gesicht und den Kopf betäubt und ihm dann mit einem scharfen Instrument den Hinterkopf eingeschlagen. Nach der That hat der Mörder sein Opfer in den Mantel gehüllt und Reißaus in das benachbarte Kornfeld genommen. Der Bahnwärter Karl, ein kräftig gebauter Mann, war 43 Jahre alt und hinterläßt eine Frau mit 7 unerzogenen Kindern, von denen die zwei ältesten 11 Jahre alt sind und das jüngste Kind etwa 1 Jahr. Im Verdacht, den Mord verübt zu haben, steht ein Hilfsbahnwärter, der aus Rache gehandelt haben soll. Dieser hat den K. zu Lebzeiten schon einmal angegriffen, so daß der Bahnwärter K. den Hilfswärter förmlich gebeten haben soll, ihn mit Rücksicht auf seine Familie unbehelligt zu lassen.

Königsberg, 16. Juni. (Eine „eiserne Natur") besitzt ein in unserer Stadt wohnhafter früherer Bahnbeamter, der vor Jahren bei der Ausübung seines Stationsdienstes verletzt wurde, indem ihm durch einen Eisenbahnwagen mehrere Zehen und eine Ferse abgefahren wurden. Der Beamte, welcher von dem Eisenbahnfiskus auf Grund des Reichs-Haftpflichtgesetzes entschädigt wird, hat sich nicht weniger als dreiundfünfzig Operationen in einem Zeitraum von neun Monaten unterziehen müssen, ohne daß dabei Chloroform oder ähnliche Betäubungsmittel zur Anwendung gekommen sind. Zur Ergänzung resp. Heilung der verlorenen Theile wurden dem Betreffenden aus geeigneten Körperstellen Fleischausschnitte gemacht, deren Stellen vernarbt sind, während eine größere Wunde am beschädigten Fuß schon seit Jahren jeder Heilung trotzt, sodaß der Betreffende sich unausgesetzt in ärztlicher Behandlung befindet.

Eydtkuhnen, 16. Juni. (Eisenbahnfrevel). Kürzlich wurde auf dem Eisenbahndamm bei dem Dorfe Malissen von rohen Menschen der Versuch gemacht, die Eisenbahnschienen zu lösen. Glücklicher Weise aber wurde diese brutale That durch das Hinzukommen des Bahnwärters verhindert.

In der Nacht vom 14. zum 15. wurde nun der Bahnwärter von Strolchen, vermuthlich den Attentätern, überfallen und derartig mißhandelt, daß derselbe krank zu Bette liegt.

Bromberg, 16. Juni. (Brombergs Radfahrer) haben sich am gestrigen Wahltage in den Dienst der politischen Parteien gestellt. In bereitwilliger Weise haben sie es unternommen, die Wahlergebnisse aus den umliegenden ländlichen Ortschaften auf schnellstem Wege per Rad hierher zu übermitteln. Von Groß Neudorf, Dobrz, Wtelno, Weißfelde, Kruschin u. s. w. u. s. w. trafen die Herren in der Zeit zwischen 7 und 8 Uhr hier ein und ihrer energischen Mitwirkung ist es zu danken, daß man noch selbigen Abend ein ungefähres Bild der Wahlresultate auch im Landkreise erhalten konnte.

Wahlresultate.

Westpreußen.

Graudenz-Strasburg: von Kries 5936, Plehn 3685, von Rozycki 9564, Jochem 405. Stichwahl von Kries und von Rozycki.

Neumark: von Oldenburg 6407, Rzepnikowski 6945, Reibnitz 1422 Stimmen, 221 zersplittert, zwei unwesentliche Bezirke fehlen. Demnach Stichwahl zwischen v. Oldenburg und Rzepnikowski.

Marienwerder-Stuhm: von Buddenbrock 6773, von Donimirski 6114, Virchow 146, Plehn 112, Jochem 218 und zersplittert 341. Stichwahl zwischen v. Buddenbrock und v. Donimirski.

Danzig Landkreis. Dau (kons.) 1536, Meyer (freis.) 4927, Mey (Centrum) 1857, Kulerski (poln.) 1204, Jochem (soz.) 1401 Stimmen. Stichwahl zwischen Meyer-Rottmannsdorf und Mey-Wotzlaff.

Das amtliche Wahlergebniß für den Wahlkreis Elbing-Marienburg stellt sich wie folgt: von Puttkammer (kons.) 10 339, Jochem (soz.) 3766, Spahn (Centrum) 2570, Schulze (freis. Volksp.) 1670, Wagner (nationall.) 817 Stimmen, zerschlittert und ungiltig 93 Stimmen. Mithin hat der konservative Kandidat über 1400 Stimmen mehr als sämmtliche andern Kandidaten zusammen.

Das Gesammtergebniß der Provinz

Ostpreußen

ist: 12 Konservative, 1 Centrum, 3 Stichwahlen (Königsberg-Stadt, Memel-Heydekrug und Tilsit-Niederung). In dem Wahlkreise Allenstein-Rössel liegt das definitive Resultat jetzt vor: Rarkowski (Centrum) 6863, von Wolszlegier (poln.) 4829, Fischer (Handwerkerp.) 2690, (Soz.) 101, zersplittert 77 St., mithin Stichwahl zwischen Rarkowski und v. Wolszlegier.

Das Resultat in Memel-Heydekrug ist in voriger Nummer nicht korrekt wiedergegeben; dasselbe stellt sich wie folgt: Schlick (kons.) 5117, Pietsch (kons. u. f. d. Handelsvertrag mit Rußland) 1322, Anker (freis.) 2982, Lorenz (soz.) 1701, Smalakys (Litt.) 2730; mithin Stichwahl zwischen Schlick und Anker.

Posen.

Im Wahlkreise Colmar ist das zahlenmäßige Resultat: von Colmar (kons.) 9600, Gajowiecki (poln.) 5600, Pöppel (liberal) 4200 Stimmen. Sonach (wie schon gestern gemeldet) Stichwahl zwischen Colmar und Gajowiecki.

Endgiltiges Ergebniß in Landsberg a. W.: Stichwahl zwischen Ebert (kons.) und Schröder (freis. Verein.)

Pommern.

Im Kreise Neustettin ist Stichwahl zwischen v. Hertzberg (kons.) und Ahlwardt (Antisemit) gesichert. Es sind bisher gezählt für von Hertzberg 3791, Stöcker 1829, Ahlwardt 2535 und Raatz 496, 147 Stimmen sind zersplittert.

Lokalnachrichten.

Thorn, 19. Juni 1893.

— (Zur Stichwahl). Der deutschnationale Reichtagskandidat Herr Landrath Krahmer steht mit dem polnischen Kandidaten Herrn von Slaski zur Stichwahl. Da die Stichwahlen bereits am nächsten Sonnabend stattfinden, so müssen die Vorbereitungen zu denselben unverzüglich getroffen werden. So lange wir einen deutschen Reichstag haben und im Wahlkreise Thorn-Culm engere bezw. Stichwahlen erforderlich wurden, ist es noch immer gelungen, der deutschen Sache den Sieg zuzuwenden. Wenn sich die deutschen Wähler an dem geschlossenen Vorgehen der polnischen Partei, innerhalb welcher sonst genug Gegensätze auftreten, ein Beispiel nehmen und den letzten Mann ins Treffen stellen, dann können sie den Wahlkreis auch diesmal wieder erobern. Wir hoffen, daß die freisinnigen Wähler sich jetzt der Thatsache erinnern werden, daß, als liberale Kandidaten mit polnischen zur engeren Wahl standen, alle übrigen deutschen Wähler für ersteren eingetreten sind, und sie, die freisinnigen Wähler, nunmehr bei der Stichwahl ebenso eifrig für den deutschen Kandidaten wirken werden. Auch erwarten wir zuversichtlich, daß jetzt, wo nur ein deutscher Kandidat in Frage kommt, diejenigen deutschen Wähler, welche infolge der Zersplitterung bei der ersten Wahl sich garnicht erst an derselben betheiligten, frisch mit in den Wahlkampf eingreifen werden. Jetzt heißt es, alle Streitpunkte hintenanstellen und entschlossen handeln, sodaß sich niemand später den Vorwurf zu machen braucht, die Niederlage der deutschen Sache verschuldet zu haben.

— (Fahrplanentwurf für die neue Eisenbahn Fordon-Schönsee). Der von der Eisenbahndirektion in Bromberg aufgestellte Fahrplanentwurf Fordon-Culmsee-Schönsee ist vor einigen Tagen den betheiligten Behörden zur Begutachtung zugegangen, ob derselbe den Interessen des von der Bahn berührten Landstriches entspricht. Nach Eröffnung der Schlußstrecke Culmsee-Schönsee sollen die Züge Schneidemühl-Bromberg-Thorn-Insterburg nicht mehr über Thorn gehen, sondern auf der kürzeren Hauptbahnstrecke über Bromberg-Culmsee-Schönsee geleitet werden. Außerdem soll der erste Zug aus Graudenz (jetzt 5.36 früh) zeitiger abgelassen werden, sodaß er in Culmsee an den ersten Zug aus Bromberg Anschluß hat (nach dem Entwurf aus Culmsee 6.49 morgens); ebenso Zug 68 von Insterburg früher zum Anschluß in Schönsee an den ersten Zug nach Bromberg. Für Fordon bringt der vorliegende Fahrplanentwurf eine wesentliche Verschlechterung der gegenwärtigen Verkehrsverbindungen, denn die Stadt hat gegenwärtig täglich fünfmal Eisenbahnverbindung mit Bromberg, während in dem neuen Entwurf nur vier Züge täglich in jeder Richtung vorgesehen sind. Außerdem geht jetzt der erste Zug aus Fordon schon um 7.10 morgens (in Bromberg 7.33 morgens), der letzte Zug aus Bromberg erst um 8.18 abends (in Fordon 8.40 abends), während künftig der erste Zug nach Bromberg erst um 8.17 morgens, der letzte Zug aus Bromberg aber schon um 5.20 nachmittags abgelassen werden soll. Wie mitgetheilt wird, werden die betheiligten Kreise bei der Eisenbahn-Direktion wegen einer entsprechenden Aenderung des Fahrplanentwurfs vorstellig werden.

— (Reichsgerichtsentscheidungen). Ist der Kaufer eines mit Schwamm behafteten Hauses vor dem Kaufsabschluß von einem Laien, dessen Aeußerungen aber nach der Sachlage ernst zu nehmen sind, darauf aufmerksam gemacht worden, daß er gut thäte, vor dem Kaufe das Haus erst hinsichtlich des Schwamms durch einen Sachverständigen untersuchen zu lassen, so kann er nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 5. Civilsenats, vom 25. März 1893, im Gebiete des Preuß. Allg. Landrechts, wenn er ohne diesen Rath zu beachten, das Haus gekauft hat, vom Kaufvertrage nicht zurücktreten. — Die Gläubiger einer offenen Handelsgesellschaft dürfen, nach einem in Uebereinstimmung mit der bisherigen Rechtsprechung des Reichsgerichts und des ehem. Reichs-Oberhandelsgerichts ergangenen Urtheil des Reichsgerichts, 3. Civilsenats, vom 24. März 1893, wegen deren Schulden sowohl diese selbst wie unter Uebergehung der Gesellschaft die einzelnen Gesellschafter direkt in Anspruch nehmen.

— (Der Männergesangverein „Liederfreunde") feierte am Sonnabend Abend im Viktoriagarten unter äußerst zahlreicher Betheiligung seitens der Mitglieder und geladenen Gäste sein diesjähriges Stiftungsfest, das mit der feierlichen Weihe der neuen Fahne verbunden war. Nachdem im Garten ein Konzert, bestehend aus musikalischen und Gesangsvorträgen, stattgefunden hatte, erfolgte im Saale die Weihe der Fahne. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Geschäftsführer Hoppe, hielt die Weiherede. Er sprach kurze markige Worte, die ihre Wirkung auf die Versammlung nicht verfehlten. Der Einweihung folgten abermals gesangliche und musikalische Vorträge im Garten, an welche sich dann der Tanz anschloß, der die Festtheilnehmer noch lange vereint hielt.

— (Sommertheater). Die Millöcker'sche Operette „Der Bettelstudent, in welcher das Hansing'sche Operettenpersonal sich dem hiesigen Publikum vorstellte, und die seit langer Zeit in unserer Stadt nicht mehr in Szene gegangen ist, hat gestern Abend seine alte Zugkraft bewährt. Das Haus war beinahe ausverkauft. Die Darsteller spielten mit großer Hingebung; was die Leistungen der einzelnen anlangt, so gebührt der Löwenantheil am Erfolge des Abends den Damen Theves und Ronda und dem in ihrer Rolle als Cornet reizenden Frl. Mary Köhler. Frl. Theves entzückte durch gute Auffassung und feine Durchführung der Rolle der Laura. Frl. Ronda erntete in der Rolle der Bronislawa durch ihren zündend wirkenden Humor reichen Beifall. Auch die übrigen Damen genügten durch angemessenes Spiel. Die männlichen Hauptrollen befanden sich ebenfalls in guten Händen. Herr Direktor Hansing war ein so vorzüglicher Ollendorf, wie er in der That kaum besser gedacht werden kann. In Herrn Adolf Beck (Simon) lernten wir einen Sänger mit schönem klangvollen Baryton kennen. Der Gesammteindruck seiner Darbietung gewann durch die geeignete Bühnenfigur und durch eine ausdrucksvolle Mimik. Dagegen war Herr Landauer bei der Wiedergabe der Titelpartie gesanglich indisponirt; er rang daher wiederholt danach, seiner Stimme Metall und Schmelz zu geben. Sein Spiel genügte, ebenso wie das der Vertreter der Nebenrollen. Herr Kapellmeister Char leitete die Vorstellung in musikalischer Hinsicht mit viel Geschick und dankenswerther Umsicht. Im übrigen dürfte das Publikum den weiteren, unter günstigen Auspicien begonnenen Vorstellungen mit regem Interesse entgegensehen, da die Truppe sich in jeder Hinsicht als eine gut geschulte und leistungsfähige erweist.

— (Zur Badezeit). Jetzt während der Badezeit ist es wohl an der Zeit, die Maßregeln wieder in Erinnerung zu bringen, die man zur Wiederbelebung eines im Wasser verunglückten Menschen anwenden muß. Vor allem muß dem Ertrunkenen die Möglichkeit zum Athem wiedergegeben werden. Man entfernt sogleich vom ganzen Oberkörper bis zur Hüfte alle ihn beengenden Kleidungsstücke, legt dann den Verunglückten auf den Bauch mit freiliegendem Kopfe, säubert Mund und Nase mit einem Tuche sorgfältig von etwa eingedrungenem Schlamm, Schilf u. s. w. und zieht dann die Zunge hervor. Hierbei sei bemerkt, daß man die Zunge mit einem Tuch anfassen muß, denn vom bloßen Finger gleitet sie ab. Nun legt man den Verunglückten auf den Rücken, erhöht die Lage der Schultern durch untergelegte Kleidungsstücke, Kissen oder was man gerade bei sich hat und versucht dann durch Reizungen aller Art, wie Kitzeln der Nasenlöcher, Vorhalten von Salmiakspiritus vor die Nase, Besprengen der Brust mit kaltem Wasser oder Schlagen mit nassen Tüchern, Athembewegungen hervorzurufen. Haben diese Mittel nicht schnell Erfolg, so macht man künstliche Athembewegungen. Der Helfende stellt sich dabei an das Kopfende des Verunglückten, ergreift dessen beide dicht am Körper liegenden Arme an den Ellenbogen, hebt sie langsam gerade in die Höhe, zieht sie weiter zu sich hin, bis sie mit der Längsachse des Körpers fast in einer Linie liegen, ruht hier etwa zwei Sekunden und führt die Arme dann schnell auf demselben Wege wieder zurück, sie zum Schlusse mäßig fest gegen die Rippen oder den Bauch anpressend. Die Gesammtdauer dieser Athmungsgymnastik betrage etwa 4 bis 5 Sekunden. Man wiederhole sie sehr oft, stundenlang, bis die Athmung frei von Statten geht. Dann wickelt man den Verunglückten warm ein, reibt ihn stark mit warmen Tüchern, legt ihn in ein gewärmtes Bett, sucht durch wiederholte Reizungen das Bewußtsein zu erwecken und schließlich flößt man dem Kranken in kleinen Mengen warme, stärkende Getränke ein, wie Kaffee, Wein, Thee oder Grog.

—R.S. (Revisionsverwerfung). Der Angeklagte Heinrich Ferdinand Alwin Pantzer, früher Subdirektor in Magdeburg, wurde am 1. März 1893 von der Strafkammer des Landgerichts Thorn wegen Betruges in sechs Fällen zu 2 Jahren Gefängniß unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt. Pantzer hat verschiedentlich Leute zum Abschluß von Viehversicherungsverträgen veranlaßt durch Vorspiegelung der falschen Thatsache, es sei eine feste jährliche Prämie von nur 2½ pCt. der Versicherungssumme zu zahlen, sowie dadurch, daß er verschwieg, daß die von ihm vertretene Gesellschaft eine solche auf Gegenseitigkeit war. Thatsächlich waren die Bedingungen wesentlich schärfer. Die Betreffenden wurden seitens der Gesellschaft zu Nachschüssen aufgefordert, ließen es zum Prozeß kommen und verloren denselben, so daß sie auch noch die Kosten zu tragen hatten. Als Zeugen erklärten dieselben vor dem Unterrichter, daß sie bei Kenntniß der Bedingungen nie einen Vertrag mit der betreffenden Gesellschaft abgeschlossen haben würden, da das Mißverhältniß von Leistung und Gegenleistung sehr groß sei. Die Strafkammer hat nun als erwiesen angenommen, daß jene Versicherten durch Abschluß des Vertrags in ihrem Vermögen geschädigt worden sind. Veranlassung zum Vertragsabschluß waren die Täuschungen des Angeklagten, den bei seinen Manipulationen das Motiv, sich einen widerrechtlichen Vermögensvortheil, hier die hohe Provision, zu verschaffen, leitete. Diese Ansicht rechtfertigt die Annahme des Betruges. In der Revisionsinstanz rügt die Vertheidigung materielle Gesetzesverletzung, indem sie vornehmlich behauptet, der Unterrichter habe zu Unrecht Vermögensbeschädigung angenommen. Sein Urtheil lasse die Präzisirung, die ziffermäßige Feststellung des Schadens vermissen. Der Herr Reichsanwalt Galli widersprach dem und führte aus, daß der Mangel der von der Vertheidigung angeführten Momente unwesentlich sei. Seinem Antrage entsprechend wurde die Revision verworfen und dem Beschwerdeführer die Kosten des Rechtsmittels auferlegt.

— (Schwurgericht). Herr Landgerichtsdirektor Wünsche eröffnete heute vormittags 10 Uhr die diesmalige Sitzungsperiode. Als Beisitzer fungirten die Herren Landgerichtsräthe von Kleinsorgen und Cwiklinski. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Erster Staatsanwalt Nischelsky. Als Geschworene nahmen folgende Herren an der Sitzung theil. Administrator Otto Hause-Wrotzk, Oberlehrer Georg Langenickel-Löbau, Gutsbesitzer Adolf Probst-Straszewy, Kaufmann Emil Dietrich-Thorn, Gutsbesitzer Fritz Mathoes-Guttowo, Rittergutsbesitzer Adolf Doehlert-Kellerode, Kaufmann Hermann Schwartz-Thorn, Besitzer Ernst Fehlauer-Gurske, Amtsrath Franz Haß-Lippinken, Kaufmann Moritz Jacobsohn-Strasburg, Rentier William Tiedemann-Schönsee, Rittergutsbesitzer Bruno von Parpart-Wibsch. — Zur Verhandlung war die Strafsache gegen den Maurer Alexander Tuschinski aus Lautenburg wegen wissentlichen Meineides anberaumt. Die Oeffentlichkeit war während der Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Das Urtheil lautete dahin, daß Tuschinski des wissentlichen Meineides nicht schuldig und deshalb freizusprechen.

— (Ertrunken) ist in der Weichsel bei Plock heute früh der 7jährige Sohn des Schiffers Bommer von hier. Der Knabe wollte vom Brummstall aus in den nach dem Ufer stehenden Handkahn springen, um an das Land zu gelangen, fiel aber neben dem Kahn ins Wasser und ertrank.

— (Brand). Am 16. d. M. kam in einem dem hiesigen Vorschußverein gehörigen Wohnhause in Waldau Feuer aus, welches einen Theil des Daches zerstörte. Das Gebäude ist bei der Leipziger Feuerversicherung versichert. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt worden.

— (Polizeibericht). In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

— (Gefunden) wurden ein Hundertmarkschein in einem Schanklokal und ein Schlüssel im Polizeibriefkasten. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel). Der heutige Wasserstand betrug mittags am Windepegel der königl. Wasserbauverwaltung 1,50 Meter über Null. Das Wasser fällt fortwährend. Die Wassertemperatur beträgt heute 17 Grad R. — Eingetroffen ist auf der Thalfahrt der Dampfer „Fortuna" mit einer Ladung von 50 Last Weizen und Roggen aus Plock, auf der Bergfahrt der Dampfer „Prinz Wilhelm" mit zwei beladenen Kähnen im Schlepptau aus Brahemünde. Abgefahren ist der Dampfer „Montwy" mit Getreide, Spiritus und Stückgütern beladen, der Dampfer „Bromberg", mit russischem Spiritus und Stückgütern beladen, beide Dampfer nach Danzig, und der Dampfer „Trio", dem Holzspediteur Stahmer in Bromberg gehörend, mit Traften nach Brahemünde.

(*) **Podgorz**, 19. Juni. (Wahl. Liedertafel). Nach dem gestrigen Gottesdienste erfolgte die Wahl der evangelischen Gemeindekirchenräthe und Gemeindevertreter in der Schule zu Podgorz. Von den 195 in die Wählerliste eingetragenen evangelischen Männern betheiligten sich 93. Gewählt wurden die Herren Bürgermeister Kühnbaum, Rentier Voß und Besitzer Hahn aus Podgorz, Besitzer Joh. Finger aus Groß-Nessau, Besitzer Joh. Gehrz aus Ober-Nessau und Besitzer Ernst Pansegrau aus Kostbar. Bei der Wahl der Gemeindevertretung betheiligten sich 92. Es wurden gewählt die Herren Sattlermeister Schlösser, Bäckermeister v. Lutzki, Fleischermeister Olbeter, Kaufmann Meyer, Lehrer Loehrke, Schmiedemeister Laux, Postvorsteher Eggebrecht, Besitzer F. Dalliege, Arbeiter Obrikat aus Podgorz, Besitzer Krause aus Brzoza, Packmeister a. D. Mayer aus Piaske, die Besitzer J. Bartel und J. Knopf aus Ober-Nessau, A. Posenadel aus Duliniewo, Gustav Kadatz, L. Heise und A. Hammermeister aus Gr.-Nessau und Lehrer Stern aus Regencia. — Unsere Liedertafel wird ihr erstes Sommerfest am 2. Juli in Schlüsselmühle feiern. Es soll dabei zum ersten male mit der neuen Fahne ausgezogen werden. Das Programm des Festes wird noch veröffentlicht.

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter). Bezirk des königl. Eisenbahn-Betriebsamts Danzig 5 Weichensteller, Mindesteinkommen je 800 Mk. jährlich; nach erfolgter Anstellung Wohnungsgeldzuschuß bezw. Dienstwohnung. Lautenburg, Magistrat, Stadtförster, 650 Mk. nebst freier Wohnung, frei Brennholz, 24 rm Kiefernkloben, sowie freie Waldweide für 2 Kühe, Benutzung von 2 Stücken Land, Obstgarten und Wiesenflächen. Thorn, Magistrat, Rathhausdiener, 500 Mk. Lohn und einige Nebeneinnahmen.

Mannigfaltiges.

(Große Noth) herrscht infolge der anhaltenden Dürre in einem Theile von Frankreich. So wird vom Sonnabend aus Epinal berichtet: Die Landleute schlachten des Futtermangels wegen ihr sämmtliches Vieh, die Pferde werden zu 5 bis 10 Franks (!) verkauft, andere getödtet; die Futternoth ist unbeschreiblich.

(Explosionsunglück). Bei Athen (Griechenland) ist das Kriegsdepot durch eine furchtbare Explosion zerstört worden. Zwei Offiziere und 12 Soldaten wurden getödtet, einige andere schwer verwundet. Der Schaden wird auf 4 Mill. Drachmen geschätzt.

(Dampferzusammenstoß.) Am Sonnabend fand im Kattegat in dichtem Nebel ein Zusammenstoß zwischen den englischen Dampfern „Rougermont" von Cardiff und „John Redherd" von Middelsborough statt, wobei ersterer Dampfer fast durchschnitten wurde und bald darauf sank. Der 14 Mann starken Besatzung glückte es, sich an Bord des „John Redherd zu retten, der mit zerschmettertem Bug hier angekommen ist. Der Dampfer „Majorka" hat die verunglückte Schiffsbesatzung nach Helsingör gebracht.

Neueste Nachrichten.

Wien, 17. Juni. Prinz Ferdinand von Bulgarien traf heute Nachmittag aus Sofia hier ein und setzte abends die Reise nach Tegernsee fort zum Besuche seiner Schwester, der verwittweten Herzogin Max Emanuel in Bayern.

Cette, 18. Juni. Es find hier zwei weitere Todesfälle infolge Erkrankung an Cholera vorgekommen.

Telegramme.

Berlin, 19. Juni. Jetzt sind 396 Wahlresultate bekannt. Gewählt sind 213, Stichwahlen sind in 183 Wahlkreisen erforderlich. Den einzigen noch ausstehenden Wahlkreis vertrat bisher ein Welfe. Gewählt sind 50 Konservative, 1 Bund der Landwirthe, 9 Reichsparteiler, 18 Nationalliberale, 81 Centrum, 24 Sozialdemokraten, 3 freisinnige Vereinigung, kein Kandidat der freisinnigen Volkspartei, 13 Polen, 2 Antisemiten, kein Welfe, 1 Däne, 6 Elsässer, 4 Süddeutsche Volkspartei, 1 Wilder. An den Stichwahlen sind betheiligt: 57 Konservative, 9 Bund der Landwirthe, 12 Reichspartei, 73 Nationalliberale, 32 Centrum, 37 freisinnige Volkspartei, 14 freisinnige Vereinigung, 11 Polen, 16 Antisemiten, 9 Welfen, kein Däne, 1 Elsässer, 10 Süddeutsche Volkspartei, 2 Wilde, 84 Sozialdemokraten.

Verantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	19. Juni	17. Juni
Tendenz der Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—10	215—80
Wechsel auf Warschau kurz	215—80	215—35
Preußische 3 % Konsols	86—80	86—80
Preußische 3½ % Konsols	100—90	100—80
Preußische 4 % Konsols	107—50	107—40
Polnische Pfandbriefe 5 %	66—70	66—70
Polnische Liquidationspfandbriefe	65—80	—
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	97—25	97—20
Diskonto Kommandit Antheile	185—10	184—90
Oesterreichische Banknoten	165—80	165—90
Weizen gelber: Juni-Juli	163—	160—50
Septb.-Oktober	167—70	165—50
loko in Newyork	72—¾	73—⅛
Roggen: loko	146—	146—
Juni-Juli	148—20	148—
Juli-August	149—70	149—50
Sept.-Oktbr.	151—70	153—70
Rüböl: Juni-Juli	50—	49—60
Sept.-Oktbr.	50—20	49—80
Spiritus:		
50er loko	—	—
70er loko	38—10	37—80
70er Juni-Juli	36—60	36—40
70er August-Septb.	37—30	37—10

Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. resp. 5 pCt.

Berlin, 17. Juni. (Städtischer Centralviehhof). Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 3559 Rinder, dabei 93 Schweden, 5487 Schweine, darunter 69 Bakonier, 1439 Kälber, 14 794 Hammel. Der Rinderhandel gestaltete sich sehr schleppend und gedrückt. Circa 1600 Stück gehörten der 1. und 2. Klasse an. Der Markt wird nicht geräumt. 1. 52—55, 2. 47—50, 3. 37—44, 4. 32—35 Mk. per 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Markt in inländischen Schweinen verlief langsam, wird aber geräumt. 1. 52—53, ausgesuchte Posten darüber, 2. 56—51, 3. 46—49 Mk. für 100 Pfd. mit 20 % Tara. Bakonier blieben fast ohne Umsatz. Das Kälbergeschäft war so gedrückt und flau wie seit langer Zeit nicht. Die Preise gingen erheblich zurück, auch bleibt Ueberstand. 1. 45—50, ausgesuchte Waare darüber, 2. 39—45, 3. 28 bis 35 Pf. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Ganz gedrückt und flau wickelte sich der Hammelmarkt ab. Magervieh (ca. 5500 Stück) war ganz vernachläßigt. Es verbleibt erheblicher Ueberstand. 1. 38—39, beste Lämmer bis 42, 32—36 Pf. pro 1 Pfd. Fleischgewicht.

Königsberg, 17. Juni. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß still. Zufuhr 15 000 Liter. Gekündigt 5000 Liter. Loko kontingentirt 56,50 Mk. Gd., nicht kontingentirt 36,25 Mk. Gd.

Kirchliche Nachrichten.

Versammlung des westpreußischen Gustav-Adolf-Hauptvereins

Neustädtische evangelische Kirche.

Dienstag, den 20. Juni, nachm. 4 Uhr: Herr Superintendent Braun-Marienwerder.

Altstädtische evangelische Kirche.

Mitwoch, 21. Juni, vorm. 9½ Uhr: Predigt Herr Professor Scholz-Berlin.

Bericht: Herr Konsistorialrath Koch-Danzig.

An beiden Tagen Kollekte für den westpreußischen Gustav-Adolf-Hauptverein.

Bekanntmachung.

Bei unserer Verwaltung wird mit dem 1. Juli d. J. die Stelle eines **Rathhausdieners** vakant. Bewerber haben sich persönlich bei dem Polizeisekretär Herrn **Wegner** im Einwohnermeldeamt bis zum 20. d. M. zu melden. Militäranwärter werden bevorzugt.

Thorn den 6. Juni 1893.

Der Magistrat.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag den 20. d. Mts. vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst

1 Flügel, 2 Sopha und 12 Sessel

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Thorn den 19. Juni 1893.

Liebert,
Gerichtsvollzieher kr. A.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag den 20. Juni cr. vormittags 10 Uhr

werde ich in resp. vor der Pfandkammer hierselbst

1 Sopha mit br. Ripsbezug, 1 Wäschespind, 1 Regulator und 1 gr. Spiegel,

sowie

an demselben Tage nachm. 2 Uhr

bei dem Maurepolier **Bock** in **Jakobs-Vorstadt**

1 Sopha mit Damastbezug, 1 Regulator und 1 Figur auf Sockel

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Nitz,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 20. Juni 1893
vormittags 10 Uhr

werde ich an der Pfandkammer des Königlichen Landgerichts hierselbst:

900 Flaschen Wein

meistbietend versteigern.

Thorn den 19. Juni 1893.

Sakolowsky, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch den 21. Juni cr. vormittags 10 Uhr

werde ich in Thorn unterhalb der Defensions-Kaserne an der Weichsel:

ein großes Fahrzeug (Barke)

zum Abbruch meistbietend versteigern. Die Bodenbohlen eignen sich gut zum Bau.

Thorn den 17. Juni 1893.

Sakolowsky, Gerichtsvollzieher.

Täglich frischer Anstich von

„Höcherl-Bräu"

bei

E. Bodammer, Concordia, Mocker.

Prima neue Matjes-Heringe, neue Sommer-Malta-Kartoffeln

empfiehlt billigst **Eduard Kohnert.**

Offizier-

und **Beamten-Mützen** jeder Façon, empfiehlt in bester Waare

O. Scharf, Breitestr. Nr. 5.

Standesamt Thorn.

Vom 11. bis 17. Juni 1893 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Otto, S. des Arbeiters Gustav Gustavus. 2. Hedwig, unehel. T. 3. Margarethe, unehel. T. 4. Unben. T. des Instrumentenmachers Karl Weeck. 5. Marie, T. des Stellmachers Peter Groszewski. 6. Hildegard, T. des Amtsrichters Bernhard Engel. 7. Wladislaus, S. des Arbeiters Ignatz Kaczmarek. 8. Louise, T. des Maurers August Kartz. 9. Helene, unehel. T. 10. Wladislawa, T. des Arbeiters Michael Kruszewski. 11. Johannes, S. des Zimmergesellen Ernst Lange. 12. Rosalie, T. des Arbeiters Johann Pietrowski. 13. Martha, T. des Kupferschmieds Karl Glemboricki.

b. als gestorben:

1. Wilhelmine Strentz, 53 J. 2. Kurt, 6 M., S. des Gärtnereibesitzers Karl Hintze. 3. Frieda, T. des Arbeiters Wilhelm Fritz. 4. Wittwe Josephine Ciechomski geb. Fabianski, 75 J. 5. Emilie, 26 T., unehel. T. 6. Gutsbesitzer Johann Wichert, 47 J. 7. Otto, 1 M., S. des Bureaugehilfen Gustav Schröder. 8. Wittwe Anna Juchtowski geb. Kempf, 87 J. 9. Vizefeldwebel Rudolf Sander, 28 J. 5 M. 10. Helene, 4 Std., unehel. T. 11. Antonie, 5 Wochen, unehel. T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Heinrich Friske und Emilie Witt, beide Podgorz. 2. Schuhmacher Stanislaus Wiemann und Veronika Czerwinski-Neu-Skompe. 3. Ingenieur Karl Friedrich-Berlin und Frieda Schneider. 4. Arbeiter Marian Mirecki und Marianna Ignaszak. 5. Lohndiener Anton Kobusinski-Mocker und Antonie Lehmann-Zakrzewo. 6. Fleischergeselle Paul Beyer-Mocker und Elisabeth Röhl. 7. Arbeiter Friedrich Delis und Marianna Snizawski. 8. Schneidergeselle Anton Górny und Josepha Kaminski.

d. ehelich sind verbunden:

1. Schneider Robert Müller mit Franziska Kergel. 2. Arbeiter Wilhelm Krüger mit Anna Marquardt. 3. Sergeant-Hornist Franz Mechler mit Emma Ehlert.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Oeffentliche Schlussprüfung

des 17. Kursus in der **höheren Töchterschule,** Zimmer Nr. 27, 2 Treppen hoch,

Sonntag den 25. Juni 1893 Vormittag 11 Uhr.

Neuer Kursus beginnt Dienstag den 1. August 1893 und endet ultimo Dezember cr.

Anmeldungen nehmen entgegen

Julius Ehrlich, Thalstr. 22, I. **K. Marks,** Elisabethstr. 6, II.

---

7. Wahlbezirk.

Die deutschen Wähler des 7. Wahlbezirks werden zu einer Besprechung über die am 24. Juni stattfindende Stichwahl auf **Dienstag den 20. Juni abends 8 Uhr** in **Tivoli** hierdurch eingeladen.

Thorn den 19. Juni 1893.

Während meiner Krankheit wird die Sprechstunde von meinem Vertreter in meinem Hause vormittags von 1/2 10—11 Uhr und nachmittags von 1/2 4—5 Uhr wahrgenommen werden.

Dr. Jankowski, praktischer Arzt, Mocker.

Ich habe mich hier als

Arzt

niedergelassen und wohne

Brombergerstrasse Nr. 90.

Sprechstunden: vormittags 8—9 Uhr, nachmittags 2—3 „

Dr. Wierzbowski,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Oeffentliche freiw. Versteigerung.

Am Mittwoch den 21. d. Mts.

und folgende Tage von Vormittags 10 Uhr ab werde ich wegen Verpachtung des Gutes im Schlosse zu **Hohenhausen** bei **Neuczkau,** Kreis Thorn:

die gesammte hochherrschaftliche Schloßeinrichtung als Wohnzimmer, Schlafzimmer- und Speisesaaleinrichtung, Betten, Lampen, Uhren, Kronleuchter, Spiegel, Wasch- und Speiseservice, ein neues Billard, ein Harmonium, 2 Flügel, Vasen, Bilder, Blumentische, ein komplettes Meißener Tafelservice, 17 Stück ganz hervorragende sprungfähige Oxford-shire-down Böcke

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn den 16. Juni 1893.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Soeben beginnt in neuer Auflage zu erscheinen:

Meyers Conversations-Lexicon,

17 Bde. eleg. geb. à 10 Mark.

Um die Anschaffung dieses Werkes zu erleichtern, offerire dasselbe gegen **monatliche** Theilzahlungen von nur **drei Mark** (jeder Band wird sofort nach Erscheinen geliefert). Ausserdem wird **jedes** ältere Conversations-Lexicon **mit 40 Mk.** in Zahlung genommen.

Walter Lambeck.

Viertel-Lose

à Mark 10.50 für die I. Klasse der 189. Königl. Preußischen Klassenlotterie (Ziehung am 3. Juli) sind noch zu haben in der neu errichteten Lotterie-einnahme von

Chr. Bischoff, Briesen Westpr.

Möbl. Zim. n. Kab. zu verm. Bachestr. 13.

Möbl. Zimmer m. Brschgl. z. v. Bankstr. 4.

Sichere Existenz.

Hoher Nebenverdienst

bis zur Höhe von Mark 300 pr. Monat und mehr können sich achtbare Personen mit Leichtigkeit verdienen durch den Verkauf ausschließlich gesetzlich erlaubter Staatsprämienlose, welche unter Garantie der Regierung mit Gewinn gezogen werden müssen. Bewerber werden von einem altrenommirten und gut eingeführten Bankhause unter sehr günstigen Bedingungen bei hoher Provision, auch festem Gehalt angestellt und wollen sich gefälligst unter **H. 05875** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** wenden. Risiko gänzlich ausgeschlossen.

Alle Arten Zimmer- und Fest-Saaldekorationen werden geschmackvoll ausgeführt.

Neuheiten in Möbelstoffen, Plüschen, Portieren und Teppichen.



Auch werden Gardinen, Marquisen und Wetterrouleaux aufgemacht.

Reparaturen wie Umpolsterungen an Polstermöbeln werden gut und billig hergestellt.

Für Zahnleidende.

Mein Atelier befindet sich

Breitestraße 21.

Alex Loewenson.

Reinleinene

Sommerpferdedecken,

bunt karrirt, empfiehlt

Carl Mallon-Thorn.

Berliner

Wasch- u. Plättanstalt

von

J. Globig-Mocker.

Aufträge per Postkarte erbeten.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mäßige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände ꝛc. Prosp. franko.

Turnunterricht

für verheirathete Damen Montag und Donnerstag von 5—6 Uhr; für junge Mädchen Mittwoch und Sonnabend von 5—6 Uhr.

Anmeldungen erbeten.

A. Brauns, Staatl. gepr. Turnlehrerin, **Mocker,** vis-à-vis **„Wiener Café".**



H. Kelchs Dampf-Wasch-Maschinen,

sehr praktisch, sind käuflich, sowie leihweise zu haben bei

B. Boldt
Neust. Markt Nr. 20.

Tapeten

in größter Auswahl von 12 Pf. an.

J. Sellner,

Gerechtestr.,

Tapeten- und Farbengroßhandlung.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Gerechtestraße Nr. 23, 1 Tr.

Zahn-Atelier

H. Schneider

Breitestr. 27 (Rathsapotheke.)

A. Wunsch,

Schuhfabrik,

Elisabethstr. 3,

(gegründet 1868)

empfiehlt sein dauerhaft und elegant gearbeitetes

Schuh- und Stiefellager

zu billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß werden modern und sauber sowie auch Reparaturen schnell ausgeführt.

Nähmaschinen!

Hocharmige Singer

mit elegantem **Kasten** und allem **Zubehör**

für 60 Mark,

frei Haus, Unterricht und 2jähr. Garantie.

Vogelnähmaschinen, Ringschiffchen (Wheeler & Wilson),

Waschmaschinen,

Wringmaschinen, Wäschemangeln, zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger,
Coppernikusstr. 22.

Theilzahlungen monatlich von **6 Mk.** an. **Reparaturen** schnell, sauber und billig.

---

1 möblirtes Zimmer zu vermiethen. **Mauerstraße 36, I, Hoehle's Haus.**

Jedermann

kann monatlich

200—300 Mark

durch Uebernahme einer **guten Vertretung** auf solidem Wege verdienen. — Off. sub: „Vertretung" a. d. Annonc.-Exp. v. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

GUMMI-waaren,

sämmtliche **Bedarfs-Artikel** für Herren u. Damen versendet **Gust. Graf, Leipzig.**

Ausf. illustr. Preisl. 20 Pf. verschl.

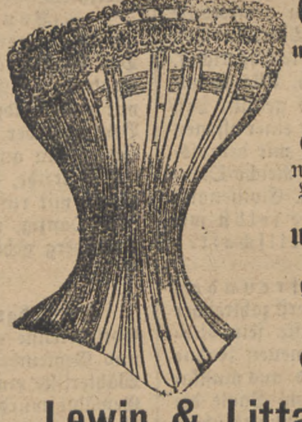
Eisschränke

in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen

empfiehlt

Ph. Elkan Nachflg.

Corsets



neuest. Mode in größter Auswahl, sowie **Geradehalter** nach sanitären Vorschriften, **Nähr- u. Umstands-Corsets, gestrickte Corsets** und **Corsetschoner** empfehlen

Lewin & Littauer.

Wohnungen, 3 Zimmer und sämmtlichen Zubehör zu vermiethen.

W. Hoehle, Mauerstraße Nr. 36.

Konservativer Verein.

Jeden Dienstag abends 8 Uhr:

Herrenabend

im „Thorner Hof".

Victoria-Theater.

Dienstag den 20. Juni cr.

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.

Beschwerden über unregelmäßiges **Zettelerhalten** oder sonst in Theaterangelegenheit bittet man im Theaterbureau (Bachestraße 15, I) oder an der Abendkasse abzugeben.

Neue Sendung

Matjesheringe

empfing und empfiehlt

E. Bodammer, Concordia, Mocker.

Einen ersten Geiger,

welcher auch Clarinette bläßt, und ein **Bassist** (Civil) für jeden Sonntag, Bälle und Tanzkränzchen sof. gewünscht.

W. Riemer, Culm. Chaussee.

15—20

Maurergesellen

finden Beschäftigung bei dem Bau der Wohnhäuser auf **Bahnhof Schönsee.**

E. Dombrowski, Maurermeister.

Einen Kutscher

sucht **Franz Zährer.**

Corsettes

in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen bei

S. Landsberger,
Coppernikusstrasse 22.

Zu vermiethen per 1./10. 93:

Hochparterre-Wohnung f. 800 Mk.,

5 Zimmer, 1 Küche, 2 Kammer, 1 Bodenkammer nebst Waschküche u. großem Trockenraum, mit Wasserleitung und Kanalisation. — Mit Pferdestall 900 Mark. — Zu erfragen **Brückenstr. 28,** im Geschäftslokal von **B. Hozakowski.**

---

1 Hausflurladen mit Schaufenster und heizbar, in dem seit vielen Jahren ein Seilerwaarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

A. Petersilge, Breitestr. 23.

Zwei Wohn. sind vom 1. Okt., eine auch früher, zu verm., jede best. aus 2 frdl. Zim., Kab., Küche, Wasserausguß u. Entree, eine im 1. Stock, die andere im 2. Stock. Auch ist daselbst ein sehr guter **Keller** als Lagerraum sehr preiswerth zu haben.

Gerechtestraße 8, zu erfragen part.

Familienwohnung zu verm. Gerstenstr. 11.

Eine kleine Familienwohnung

im Hause **Breitestraße Nr. 37,** drei Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung ist vom 1. Oktober zu vermiethen.

C. B. Dietrich & Sohn.

---

2 kleine Wohnungen, eine von sogleich, eine von Juli ab zu verm. **Carl Schütze,** Strobandstr.

Ulanen- u. Gartenstraßen-Ecke herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern mit Wasserleitung, Balkon, Badestube, Küche, Wagenremise, Pferdestall und Burschengelaß sofort zu vermiethen.

David Marcus Lewin.

Mellinstr. 89 ist vom 1. Oktober die 2. Etage v. 7. Zim. u. Zub. n. Stall z. v. Von sofort ist die Wohnung 1. Etage des Pr.-Lts. Hrn. Quentin, besteh. aus 6 Zimm., Stallung u. Zubeh. für 1000 Mk., zu verm.

B. Fehlauer.

Ein Pferdestall für 2 Pferde **Neustädt. Markt Nr. 11** sofort zu vermiethen. Meldungen bei Hausverwalter **Rataszewski,** 2 Treppen daselbst.

Die Wohnungen

im 2. und 3. Obergeschoß, **Breitestr. 46** sind sofort zu vermiethen. **G. Soppart.**

Wohnung 3. Etage, 2 große freundliche Zimmer und Zubehör vom 1./10. ab zu vermiethen. **Tuchmacherstraße 4.**

Ein kl. freundl. möbl. Zimmer

mit Separateingang sofort zu vermiethen **Breitestraße 32,** 3 Tr.

Wohnungen sowie **Laden** nebst Wohnung sogleich zu vermiethen.

R. Schultz, Neust. Markt 18.

Möbl. Zimmer, Kabinet und Burschenstube zu vermiethen Bachestr. 12, 2 Tr.

Möbl. Vorderzim. zu verm. Breitestr. 23, II.

Der Lagerraum Nr. 9

im **Handelskammerschuppen** auf Bahnhof Thorn ist vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen.

Thorn, C. B. Dietrich & Sohn.

Nr. 107, 120 und 135

der „Thorner Presse" kauft zurück

die Expedition.

Hierzu Extrablatt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Extrablatt der „Thorner Presse".

Thorn den 19. Juni 1893.

Vollständiges Wahlresultat im Wahlkreise Thorn-(Briesen)-Culm.

Kreis Thorn.

Nummer.	Wahlbezirke	Wahl am 15. Juni 1893 – Krahmer	Rudies	Graßmann	v. Slaski	Mikuszinski	Wahl am 20. Febr. 1890 – Dommes	Rudies	v. Slaski	Jochem
1	**Stadt Thorn.**									
	1. Wahlbezirk	46	160	50	78	12	89	155	119	2
	2. Wahlbezirk	33	136	41	101	14	110	114	146	1
	3. Wahlbezirk	86	68	40	120	42	104	152	149	1
	4. Wahlbezirk	64	81	27	76	17	136	96	90	—
	5. Wahlbezirk	85	70	57	63	15	120	91	77	2
	6. Wahlbezirk	52	42	36	162	97	89	62	121	4
	7. Wahlbezirk	84	43	47	61	39	84	85	87	4
	8. Wahlbezirk	89	52	24	58	60	84	54	161	20
	9. Wahlbezirk	22	26	10	99	31	48	63	163	—
	Zusammen	561	678	332	818	327	864	872	1113	34
2	**Mocker.**									
	1. Wahlbezirk	55	31	21	248	240	99	88	279	85
	2. Wahlbezirk	69	19	27	71	67	144	58	135	9
	3. Wahlbezirk	80	29	41	124	91	101	107	177	17
3	**Podgorz**	80	101	60	119	30	138	86	105	
4	**Culmsee**	208	40	63	561	34	284	61	619	
5	Amthal	118	2	—	3	5	131	10	3	
6	Bildschön	61	—	—	23	—	56	2	27	
7	Birglau	34	2	—	152	1	32	13	158	
8	Birkenau	26	3	1	87	2	28	--	99	
9	Biskupitz	12	—	—	49	—	9	—	60	
10	Browina	—	—	—	—	—	13	—	59	
11	Brzoza	31	2	4	15	—	39	3	24	
12	Bruchnowo	25	—	—	222	—	9	—	140	
13	Scharnau	72	25	—	7	7	88	33	6	
14	Ernstrode	—	—	—	—	--	8	—	24	
15	Friedenau	10	4	3	49	5	11	3	39	
16	Grabia	67	—	6	117	—	68	8	109	
17	Gremboczyn	90	23	4	42	45	98	61	82	
18	Grodno	—	—	—	157	—	1	—	157	
19	Gronowo	17	—	3	47	–	18	—	59	
20	Gurske	52	2	5	—	2	63	10	—	
21	Guttau	84	—	—	—	5	85	19	—	
22	Hohenhausen	61	—	—	119	—	66	—	134	
23	Kompanie	47	—	2	21	—	48	—	21	
24	Kostbar	62	1	1	—	—	57	2	—	
25	Kunzendorf	17	—	—	120	—	15	—	59	
26	Leibitsch	49	6	6	62	23	123	6	71	
27	Lubianken	32	—	—	54	—	38	—	60	
28	Nawra	—	—	—	92	—	1	—	92	
29	Nessau	100	4	—	1	1	94	2	1	
30	Niedermühle	74	20	—	1	—	88	1	—	
31	Ostaszewo	50	--	—	60	—	41	—	59	
32	Ottlotschin	23	16	9	34	—	45	8	35	
33	Thorn. Papau	20	3	—	120	--	26	3	158	
34	Bischöfl. Papau	34	1	—	139	—	22	—	142	
35	Pensau	46	41	—	—	—	37	71	—	
36	Rogowko	47	—	—	19	—	59	—	18	
37	Rogowo	58	3	11	4	—	58	—	22	
38	Roßgarten	19	12	2	13	14	63	5	16	
39	Rubinkowo	9	1	—	34	9	15	2	60	2
40	Rudak	133	3	—	5	21	149	4	9	
41	Rüdigsheim	26	—	—	97	—	27	—	92	
42	Sängerau	32	1	—	146	—	27	—	66	
43	Schillno	110	—	6	—	3	114	—	1	
44	Schönwalde	53	6	3	56	81	85	51	100	5
45	Schwirsen	24	—	—	104	—	26	—	85	
46	Stanislawowo	7	3	2	22	—	17	—	22	
47	Schwarzbruch	123	1	2	3	1	81	11	2	
48	Seehof	22	—	4	61	—	21	—	45	
49	Skompe	69	1	5	40	—	89	—	60	
50	Steinau	64	—	2	52	--	83	—	49	
51	Sternberg	25	—	—	96	—	20	—	101	
52	Stewken	44	22	6	8	34	89	12	13	
53	Swierczynko	32	—	1	146	—	1	—	31	
54	Tannhagen	44	7	3	220	22	57	3	231	
55	Alt-Thorn	30	4	—	—	1	28	2	—	
56	Turzno	6	—	3	90	—	7	—	86	
57	Warszewitz	—	—	—	—	—	—	—	92	
58	Zakrzewko	1	—	—	73	4	—	—	89	
59	Zelgno	22	—	1	60	—	32	—	60	
60	Zlotterie	53	—	2	111	—	78	2	140	
		3419	1117	641	5194	1075	4284	1619	5796	152

Kreis Briesen.

Nummer.	Wahlbezirke	Wahl am 15. Juni 1893 – Krahmer	Rudies	Graßmann	v. Slaski	Mikuszinski	Wahl am 20. Febr. 1890 – Dommes	Rudies	v. Slaski	Jochem
1	**Briesen**	326	100	13	344	3	341	97	341	—
2	**Schönsee**	60	32	28	155	1	137	9	147	—
3	Myschlewitz	70	—	—	45	—	103	—	66	—
4	Sittno	26	—	—	15	—	26	—	25	—
5	Nielub	32	—	—	79	2	68	—	51	—
6	Landen	54	4	—	40	—	39	—	54	—
7	Fronau	—	—	—	—	—	32	—	17	—
8	Stanislawken	73	—	1	20	—	79	—	4	—
9	Königl. Neudorf	45	—	—	152	—	47	—	123	--
10	Gr. Czappeln (Drückenhof)	32	—	—	25	—	32	—	30	—
11	Cholewitz	20	—	—	42	—	10	—	31	—
12	Plusnitz	—	—	—	—	—	16	—	17	—
13	Orlowo	—	—	—	80	—	1	—	87	—
14	Rynsk	81	—	—	88	—	93	—	64	—
15	Wangerin	25	—	3	244	—	20	—	69	—
16	Siegfriedsdorf	87	3	–	23	—	83	—	23	—
17	Marienhof	25	1	—	74	—	13	—	56	—
18	Hofleben	—	—	—	—	—	20	6	188	—
19	Neuhof	40	—	7	65	—	41	—	73	—
20	Neu Schönsee	46	19	12	25	—	63	10	36	—
21	Wielkalonka	4	—	—	131	—	3	—	141	—
22	Chelmonie	35	11	14	139	—	55	—	100	1
23	Schewen	—	—	—	—	—	16	—	40	—
24	Leszno	15	—	2	95	—	19	—	97	—
25	Grünfelde (Zielen)	22	12	26	136	—	39	14	137	1
26	Wallicz	10	—	1	68	—	51	1	148	—
27	Schönfließ	35	—	—	35	—	—	—	—	—
28	Bahrendorf	38	—	1	63	—	—	—	—	—
		1201	183	108	2183	6	1147	137	2265	2

Kreis Culm.

Nummer.	Wahlbezirke	Wahl am 15. Juni 1893 – Krahmer	Rudies	Graßmann	v. Slaski	Mikuszinski	Wahl am 20. Febr. 1890 – Dommes	Rudies	v. Slaski	Jochem
1	**Culm**	287	140	71	760	13	413	150	882	
2	Ostrometzko	168	—	—	9	2	148	—	11	
3	Königl. Waldau	28	10	—	49	13	37	—	41	
4	Gr. Bolumin	11	—	—	54	—	11	—	46	
5	Damerau	85	10	2	18	19	117	1	26	1
6	Kisin	60	2	3	191	—	107	—	201	
7	Borken	36	1	—	12	—	56	2	9	
8	Kokotzko	98	—	—	8	—	96	—	4	
9	Rosenau	70	—	—	103	—	79	1	118	
10	Blotto	40	—	—	—	—	47	—	—	
11	Wilhelmsbruch	75	—	—	17	—	83	4	13	
12	Friedrichsbruch	96	—	—	31	2	123	6	37	
13	Dom. Unislaw	28	1	—	63	—	30	1	46	
14	Raczyniewo	18	—	—	36	—	22	—	25	
15	Griebenau	12	1	3	62	--	14	—	13	
16	Stablewitz	25	—	—	72	—	30	—	84	
17	Kgl. Gr. Trzebcz	36	—	—	126	—	32	—	98	
18	Napolle	16	—	—	46	—	17	—	40	
19	Glauchau	36	—	—	66	—	29	—	80	
20	Segertsdorf	47	—	—	48	—	47	—	37	
21	Kgl. Kiewo	40	1	—	90	—	20	—	75	
22	Watterowo	43	—	—	3	—	38	2	7	
23	Dom. Althausen	33	—	—	84	—	37	—	76	
24	Brosowo	107	—	—	6	—	106	2	6	
25	Uszcz	50	—	—	36	—	33	—	60	
26	Grubno	30	2	—	23	—	39	—	34	
27	Kl. Czyste	111	—	—	16	—	105	—	15	
28	Gelens	19	—	—	57	—	10	—	60	
29	Wichorsee	26	—	—	52	—	23	—	36	
30	Stollno	28	—	—	56	—	12	—	50	
31	Oborry	4	1	—	129	—	9	—	125	
32	Kamlarken	11	—	—	33	—	9	—	36	
33	Linowitz	8	1	—	32	—	6	—	27	
34	Stuthof	6	—	—	33	—	8	—	33	
35	Parparczyn	26	—	6	71	—	26	—	54	
36	Klinczkau	13	—	6	36	—	33	—	45	
37	Adl. Waldau	22	—	—	42	—	29	—	55	
38	Klammer	62	—	—	43	—	90	—	61	
39	Culm. Neudorf	31	10	—	18	—	55	—	24	
40	Gr. Neuguth	51	—	1	6	—	24	32	7	
41	Oberausmaaß	44	—	—	4	—	47	—	1	
42	Kölln	39	1	6	8	—	99	—	9	
43	Dorf Niederausmaaß	24	42	3	5	—	62	1	8	
44	Podwitz	45	7	1	4	—	58	—	—	1
45	Neusaß	23	—	1	1	—	36	—	—	
46	Culm. Dorposch	22	—	1	1	—	20	—	4	
47	Grenz	45	—	—	15	—	52	—	16	
48	Kl. Lunau	38	—	1	6	—	46	—	5	
49	Gr. Lunau	15	1	—	1	—	41	—	1	
50	Schönsee	33	—	1	—	—	42	—	—	
51	Schöneich	57	—	—	23	—	60	—	31	
52	Dorf Gogolin	47	—	1	2	—	58	—	1	
53	Ruda	48	—	—	18	1	40	—	13	
54	Plonchaw	33	—	—	47	—	37	—	51	
55	Pniewitten	35	—	3	142	—	40	—	138	
56	Dombrowken	38	—	—	44	—	36	—	37	
57	Malankowo	16	—	—	81	—	14	—	91	
58	Lissewo	16	1	7	139	—	16	6	153	
59	Lippinken	21	—	1	114	—	20	—	102	
60	Blachta	16	—	—	45	—	9	—	43	
61	Wrotzlawken	42	—	—	49	—	20	—	40	
62	Mlinsk	6	—	1	30	—	9	—	30	
63	Dubielno	40	—	3	44	—	49	—	52	
64	Strutzfon	15	—	—	27	—	12	—	31	
65	Bottschin	25	—	—	64	—	22	—	67	
66	Drzonowo	11	—	1	79	—	13	—	78	
67	Josephsdorf	20	—	—	75	—	29	—	67	
68	Billisaß	58	—	—	31	—	71	—	26	
		2862	232	123	3636	52	3309	208	3822	2

Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.